

# Was darf wer von mir wissen?

**K**inder können noch nicht wirklich abschätzen, was es bedeutet, wenn persönliche Informationen sowie Fotos von ihnen im Internet geteilt werden. Es fehlt ihnen meist noch die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, weshalb diese Verantwortung idealerweise von den Eltern übernommen wird. Es ist wichtig, dass die Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen – nicht nur bei besonderen Ereignissen (z. B. dem Besuch von externen Expert:innen oder Politiker:innen) – eine **schriftliche Erlaubnis der Eltern** einholen, bevor sie Fotos oder andere persönliche Informationen veröffentlichen. Ganz unabhängig davon ist darauf zu achten, dass nur jene Informationen veröffentlicht werden, die den Kindern auch in ihrem späteren Leben nicht schaden.

## Öffentlich vs. privat

Vor allem für junge Kinder sind die Begriffe „öffentlich“ und „privat“ viel zu abstrakt. Sie wissen nicht, was diese bedeuten. Es ist daher hilfreich, Kindern mit konkreten Bildern weiterzuhelfen: „Irgendwelche Freunde von Oma und Opa aus einem anderen Land können das sehen!“, „Es ist, als ob dein Name auf der Eingangstür vom Kindergarten steht.“, „Sogar irgendwelche fremden Menschen auf der Straße haben Zugriff auf diese Informationen.“



## Welche Daten darf man weitersagen?

Kindern wird immer wieder erklärt, dass sie fremden Menschen nicht alles erzählen dürfen, da man nie weiß, ob diese böse Absichten haben. Das gilt auch für Dinge, die man am Handy oder Tablet gefragt wird. So ist zum Beispiel wichtig, dass Kinder **keine vertraulichen Angaben** über Wohnort, Besitz, Familienmitglieder etc. machen, **ohne sich vorab mit ihren Eltern zu beraten**.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass Kinder wissen, in welchen Fällen es dennoch sinnvoll ist, private Daten mitzuteilen. So ist es zwar prinzipiell nicht okay, Menschen zu sagen, wo man wohnt und wie Mamas Telefonnummer lautet. Hat sich aber ein Kind verlaufen, kann es sehr wohl hilfreich sein, diese Informationen mit entsprechenden Personen (Polizist:innen, Verkäufer:innen, ...) zu teilen.



## Was Kinder wissen sollten

Überlege dir immer genau, wem du was erzählst – leider sind nicht alle Menschen gut. Frag im Zweifel bei deinen Eltern oder anderen Erwachsenen, denen du vertraust, nach.





# Ich erzähl dir was von mir!

ANGEBOT

4



**Material:** Übungsblatt „Ich erzähl dir was von mir“ (S. 30) zum Ausschneiden

## Gefühlespiel

### Ziele

- Wissen, welche Informationen privat sind
- Wissen, warum persönliche Daten geschützt werden müssen
- Ein Gefühl für „öffentlich“ und „privat“ entwickeln



### Ablauf

#### Phase 1

Jedes Kind schneidet sein Übungsblatt aus, sodass am Ende alle Kinder ihre eigenen Kärtchen haben. Anschließend besprechen die Kinder gemeinsam mit den Pädagoginnen und Pädagogen, was sie auf den Kärtchen sehen.

#### Phase 2:

Nun wird gemeinsam in der Gruppe Karte für Karte überlegt, wer diese Information sehen darf und den Zielgruppen („nur ich“, „Familie“, „Freundinnen und Freunde“, „Bekannte der Eltern“, „Fremde“) zugeordnet. Bsp.: „Das Foto meiner Schuhe dürfen sogar Fremde sehen“; „Mein Passwort darf nur ich wissen“; „Mein Lieblingsessen dürfen meine Freunde und Freundinnen und meine Familie wissen“

#### Phase 3:

Abschließend oder bereits während Phase 2 wird reflektiert, welche Informationen strenger geschützt werden als andere. Warum ist das so?



**Portfolio:** Jedes Kind überlegt nun für sich, wem es welche Information zukommen lassen würde und klebt die Bildchen in die entsprechenden Tabellenspalten.



**Hinweis:** Das Ergebnis kann für jedes Kind unterschiedlich aussehen. Wichtig ist, dass diese verstehen, welche Auswirkungen die Veröffentlichung dieser Informationen haben kann.



#### Vorlese-Geschichte: „Die drei Freunde“

„Was dürfen Menschen von mir wissen“ [[www.si.or.at/dreifreunde](http://www.si.or.at/dreifreunde)]



# ÜBUNG 4

## Übungsblatt zu Angebot 4: Ich erzähl dir was von mir!

### Wem?

				
meinen Eltern	meinen Freundinnen und Freunden	den Bekannten meiner Eltern	den Menschen auf der Straße	niemandem

### Was?

			
mein Lieblingsessen	meine Lieblingsfigur	meine Schuhe	ein Foto von meinem Popo
			
meinen Namen	wo ich wohne	die Telefonnummer meiner Eltern	was ich alles kann
			
wie meine große Schwester heißt	ein Foto von mir	wie es bei mir zuhause aussieht	wie ich in meinem Lieblingsspiel heiße
			
mein Passwort	meinen Pincode fürs Handy	was meine Mama meiner Oma schreibt	meinen Fingerabdruck
			
dass meine Eltern streiten	meine Religion	meine Krankheiten	das Lieblingsspiel von meinem Papa
			
wo meine Großeltern herkommen	meine Kleidergröße	was ich einmal werden möchte	wohin ich gerne reise